



Globalislamisten

In Ägypten, Libyen, Syrien-Irak – Amerika und Deutschland

Während Ägypten eine Hitzewelle vor dem 1. Juni ereilt, diesem dritten Jahrestag von as-Sisis **Coupvolte**, trafen Irak am Mittwoch drei Suizidautobomber: 88 Tote, 165 Verletzte. Sonntag griffen "Kalifatssoldaten" auch das Erdgaswerk in Taji im Norden von Bagdad an.

Der "Islamstaat", IS, erklärte, er bekämpfe Schiiten. Derweil ist der Nilstaat fast aus dem **Tief** an **Gewalt** heraus, aber in einer IS-Klemme. Aus **Sinai** operieren IS-Trupps wie am 8. Mai im Kairiner Vorort Hulwan, wo sie acht Polizisten töteten. Am 13. Mai traf dort die erste Lieferung von 762 US-Panzerwagen ein, die besseren Schutz gegen die Überfälle und Explosionen bieten. Abd al-Qadir an-Najdi leitet in **Libyen** 7.000 IS-Männer von Sirte bis Misurata, wobei das Land zum neuen IS-Hort mit Migranten- und Waffenschmuggel wird.

Unter US- und Italiens Leitung prüften 21 Länder am 16. Mai in Wien ihre anti-IS Schritte wie die Regierung in Tripolis zu bewaffnen. Denn Premier Faiz as-Sirraj hat kein Militär, aber massiv Flüchtlinge, und muss mit Truppen der Tubruq-Regierung unter Khalifa Bilqasim Haftar, Wiki **Foto**, umgehen, den Kairo im Bürgerkrieg beliefert. Berlin rät, Haftar zu integrieren. Indes hegt der IS Plan B "Libyen-Mittelfrika" sowie Plan C, im "Türkei-Europa" abzutauchen. Aber die IS-Bäume wachsen nicht in den Himmel, was ein Bagdader Bericht am Freitag erhellte. Hier folgen meine Kurznotizen von der Pressekonferenz Steve Warrens aus Bagdad.



Sinngemäß Oberst Steve Warren zum IS-Notstand, Bagdad, 13. Mai 2016

Ab heute wird Belgien seine anti-IS-Operationen auf Syrien erweitern – eine neu willkommene Kampfkraft. "IS-Kalifat" kann nicht als Staat handeln; Bargeld- und Ölquellen werden ausgetrocknet (Ölgelder halbiert). In 2015 verringerte sich die Zahl der ausländischen **Kämpfer** um 75 Prozent: Nettorückgang der Militärzahl. Letzte Woche 40 Luftschläge gegen IS-Führer/Leitstellen, Depots und Stellungen. IS agiert in der Defensive. Noch Potenzen für Angriffe, siehe Bagdad. Diese Sechs-Millionen-Stadt bindet 50 Prozent von Iraks Kräften. IS erklärte für ar-Raqqa den Notstand. Tage sind gezählt, kollabiert gelegentlich; geplant Mosul und Falluja. Die IS-Art: erst Suizidautobomber, parallel dann Ansturm von Militärs, Mischung Terrorangriff mit Attacke. **Hizballah**, die für al-Asads-Regime[/Iran] in Syrien wirkt, hat hohe Verluste. Amerika geht sie dort nicht an.

So handelt es sich um Kriegsarten mit einem Mix aus Terror, Tradition und IS-Jihadis. Die Koalition erzielt mit der Zeit ihren Erfolg - mit einer Kernschwäche: ihre nur Luftangriffe erlaubten dem IS, sich zu regionalisieren, zu globalisieren samt der Folge, dass **Islamismus** Demokratien von innen untergräbt. Die **Defensivtaktik** vertieft **Flüchtlingskrisen**, schwächt US-Alliierte und ändert Kulturen. Teile suchen schon keine demokratische Ordnung mehr.

Der indirekte Krieg aus der Luft auf längere Zeit, gestützt auf zu trainierende Lokalkräfte, dehnte den Globalkrieg aus, ebnet **Rivalen** Wege in **Mittelost** und zog den alten Fokus auf **Sekten** im **Islam**. Umgekehrt hätte die Taktik eines rapiden Nato-Einsatzes den Kampf nach Syrien-Irak direkt getragen, dessen globales Ausufernd und das Wettrüsten um **Iran** limitiert. Sicher gibt es objektive Prozesse der Globalisierung. Aber diese sind doch noch gestaltbar.

Radikale Ränder

Wen wundert es, wenn aus Demokratien mehr und mehr über daheim erwachsenen Terror als Einflussfaktor des IS berichtet wird ([Terrorekstase](#)). Bis Ende 2015 sind in Amerika 75 solcher Fälle bekannt geworden. Meistens ging es - laut New Jersey Office of Homeland Security - um materielle Beihilfe für Terrorvereine. Aber 21 Prozent planten Angriffe in Amerika und zehn Prozent kamen damit sogar in vier Bundesstaaten durch. In New York sammeln sich die meisten IS-Mitglieder. Gegen 1.000 von ihnen wird landesweit ermittelt.

Sicher rechtfertigen wachsende Stimmungen des [Antiislamismus](#) in Deutschland nicht, kriminell einige Flüchtlingsheime in Brand zu setzen. Nur in diesem Jahr gab es laut Holger Münch, Chef des Bundeskriminalamts, 45 Brandanschläge (2015 92, 2014 6). Die meisten der Feuer legten lokale Anwohner, die an den Heimen wohnten. Dies bleibt eine Schande.

In Deutschland radikalisiert sich linke und rechte Ränder, wobei es neue Einsichten zu Rechten, Islamisten und Linken gibt. Das zeigte ein Gespräch, das die Präsidenten Gerhard Schindler, Bundesnachrichtendienst, und Hans-Georg Maaßen, Bundesamt für Verfassungsschutz, am 16. April führten. Ich greife hier allein die Islamisten und Rechten heraus.

"Braune RAF?"

Maaßen meinte, die radikalislamistische Salafisten-Szene wachse rasch. In Deutschland agierten 8.650 Salafisten, mit Tendenz steigend, doppelt so viele wie 2012. Junge Männer ohne Orientierung seien speziell gefährdet, oft mit muslimischem Migrationshintergrund, auf der Suche nach ihrer Stellung in der Gesellschaft. Wenn ein IS-Deutscher in die Heimat funke: Zu Hause sei er Underdog, in Syrien sei er nun Topdog, und dort entscheide er über Leben und Tod, so sei dies eine verfängliche Botschaft. [Salafismus](#) und islamistische Ideologie gäben ein neues Wertgefühl. Gut 800 Deutsche reisten nach Syrien, 1/3 kehrte heim.

Jihadisten in Deutschland begeisterten die Attentate. In sozialen Netzwerken hieß es: erst [Paris](#), dann [Brüssel](#), jetzt seien sie daran. Bislang war es Transitland mit 1.100 zur Gewalt bereiten Islamisten. Schindler meint dazu, Europas Bedrohung sei Realität. Der IS nutze sein Potenzial: ausländische Kämpfer, bestens ausgebildet. Die Infrastruktur biete zum Teil sogar echte syrische Pässe und Schleuser-Netzwerke. Günstige Umstände für den Jihad in Europa. Die Bedrohung steige, werde der IS im Kernland bedrängt, wie es gerade passiere.

Für [Islamisten](#) seien Asylheime Rekrutierungsort, Rechtsradikalen Hassobjekte. Komme eine "braune RAF"? Der Verfassungsschutz, so Maaßen, sehe eine Trendwende bei Rechts-extremisten. Prägte einst noch ein Rückgang ihrer Zahl von über 50.000 vor 20 Jahren auf 21.000 in 2014, so erfolge jetzt wieder ein Anstieg, allein seit 2014 um 2.000 Personen. Vor allem aber nehme die Gewaltbereitschaft der Szene zu. Man müsse davon ausgehen, dass in Deutschland heute auch wieder rechtsextremistische Anschläge geschehen können.

Ähneln sich Amerika und Deutschland, wieso bejahen Politiker die massive [Immigration](#) aus Mittelost und grenzenlose Räume? Berlin rechnet 2016 mit 600.000 Flüchtlingen, dann 400.000 sowie 300.000. Ist das Schicksal? Laut Umfragen wirkt Kanzlerin [Merkel](#) dabei gegen Mehrheiten. Sieht man die skizzierte Radikalisierung der Ränder, werden auch aus der Mitte Personen folgen, die dem Einhalt gebieten. Im Einwanderungsland Amerika liegt es etwas anders: die Mehrheit der Immigranten ist nicht muslimisch, Muslime treten stärker gegen ihre Vereinnahmung durch [IS-Globalisten](#) auf. Wolfgang G. Schwanitz